

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Verantwortlich:

Dr. Ralf Melzer

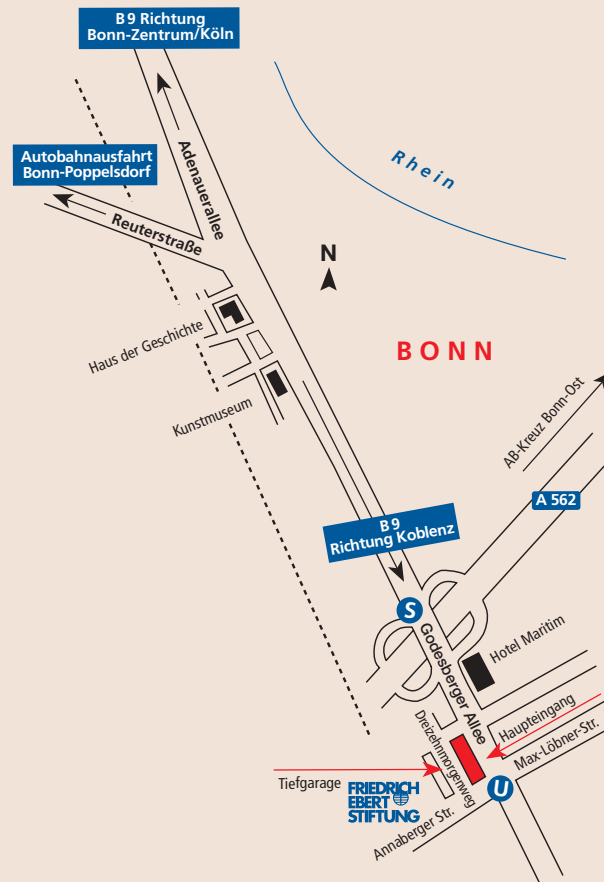
Referat Naher / Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935-738
Fax: 030 26935-757
Ralf.Melzer@fes.de

Organisation:

Simone Döbbelin

Referat Naher / Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935-767
Fax: 030 26935-757
Simone.Doebbelin@fes.de

Wegbeschreibung



Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Begrenzte Parkmöglichkeiten:
Tiefgarage der Stiftung, Einfahrt Dreizehnmorgenweg

Benutzen Sie auch die U-Bahn,
Linien 16 und 63, Haltestelle Max-Löbner-Straße



Auf dem Weg in die Moderne

Marokkos Frauen
und das neue Familienrecht

Bonn, **22. November 2006**

Friedrich-Ebert-Stiftung

Deutsch-
Maghrebische
Gesellschaft



EINLADUNG

Vor fast genau drei Jahren, im Oktober 2003, verkündete König Mohammed VI. die Richtlinien für die Reform des marokkanischen Familienrechts (Moudawana). Mit nur geringfügigen Änderungen nach dem anschließenden parlamentarischen Verfahren trat das Gesetz 2004 in Kraft. Es markiert nicht nur einen Paradigmenwechsel in der Rechtsstellung der Frau hin zu gesellschaftlicher Gleichberechtigung. Es fügt sich darüber hinaus ein in eine weitreichende politische Reformagenda (Vergangenheitsaufarbeitung, Armutsbekämpfung, Pressefreiheit) des jungen Königs.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehören das einheitliche Heiratsalter von 18 Jahren für Männer und Frauen und die eigenständige Heirat der Frau ohne Vormund. Polygamie ist nunmehr unter Richtervorbehalt und Zustimmung der Frau gestellt, die Gehorsampflicht der Ehefrau gegenüber ihrem Mann abgeschafft. Ehescheidungen unterliegen nicht mehr dem Gewohnheitsrecht, sondern fallen in die Zuständigkeit eines Gerichts. Gütertrennung erfolgt aufgrund eines schriftlichen Ehevertrages und die Vergabe des Sorgerechts unter Berücksichtigung des Kindeswohls.

Die Novellierung des aus dem Jahre 1957 stammenden Personenstandsrechts verlief nicht ohne Widerstände. Nach zunächst massiven Protesten von Islamisten konnte die Reform erst durch eine vom König eingesetzten Expertenkommission erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Nach rund drei Jahren mit der neuen Moudawana zieht die Friedrich-Ebert-Stiftung in dieser Veranstaltung gemeinsam mit der Deutsch-Maghrebinischen Gesellschaft eine erste Bilanz: Wie machen sich die Fortschritte bemerkbar? Welche Widerstände und Probleme in der Anwendung sind noch zu überwinden? Wie groß ist die gesellschaftliche Durchdringung, die das Gesetz inzwischen erreicht hat?

Neben der Diskussion dieser Aspekte aus marokkanischer und deutscher Sicht wird auch gefragt, welche Stellung die neue marokkanische Familiengesetzgebung im regionalen Vergleich mit den anderen Staaten des Maghreb einnimmt und wie sie sich in die islamische Welt insgesamt einfügt. Dabei werden erstmals die Ergebnisse einer von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Marokko in Auftrag gegebenen Studie zur Moudawana der Öffentlichkeit vorgestellt.

17.00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Ralf Melzer

Referat Naher / Mittlerer Osten und Nordafrika, Friedrich-Ebert-Stiftung

Liesel Schulze-Meyer

Geschäftsführerin,
Deutsch-Maghrebinische-Gesellschaft

17.15 Uhr **Impulsreferate**

Prof. Dr. Mohamed Mouaqit

***Drei Jahre Moudawana –
Anspruch und Wirklichkeit des
Familienrechts in Marokko***

Dr. Sonja Hegasy

***Die Situation von Frauen in Marokko
im Kontext der Reformpolitik von
Mohammed VI.***

18.15 Uhr Kaffeepause

18.30 Uhr **Podiumsdiskussion**

***Marokko und das neue Familienrecht:
Zwischenbilanz und Ausblick***

Prof. Dr. Mohamed Mouaqit

Dr. Sonja Hegasy

Hanane El Boussadani, M.A.

Moderation:

Martina Sabra

Freie Journalistin, Köln

19.30 Uhr Imbiss und Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen

Die Veranstaltung wird simultan
französisch-deutsch übersetzt.

Prof. Dr. Mohamed Mouaqit lehrt an der Fakultät für Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hassan II. in Casablanca. Er ist führender Experte in Fragen des marokkanischen Familienrechts und gehört zur Autorengruppe der FES-Studie.

Dr. Sonja Hegasy ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mitglied der Institutsleitung des Zentrums Moderner Orient in Berlin. Die gesellschaftspolitische Entwicklung in Marokko zählt zu ihren Forschungs- und Publikationsschwerpunkten.

Hanane El Boussadani hat Arabistik/Islamwissenschaft sowie Germanistik in Marokko und Deutschland studiert und promoviert derzeit an der Universität Göttingen über die Moudawana. Sie ist Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung.

